

Polishing or cleaning pad for wet floor-cleaning- or polishing machine

Patent number: DE19545242
Publication date: 1997-05-28
Inventor:
Applicant: HAKO GMBH & CO (DE)
Classification:
- **international:** A47L11/40; D04H13/00; C11D3/50
- **european:** A47L11/164, C11D3/00B6, C11D3/50, C11D17/04F,
D06M13/00P, D06M23/12
Application number: DE19951045242 19951123
Priority number(s): DE19951045242 19951123

Abstract of DE19545242

The polishing- or cleaning pad for floor treatment, is fitted to the holder of a polishing- or cleaning machine. It comprises a main body of spun plastic fibres, or a natural fibre with binder. The inventive feature is the embedding of microcapsules containing a fragrant material, in the fabric. Pref., the pad has identifying markings, and the microcapsules are embedded in the binding agent.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



DEUTSCHES

PATENTAMT

(21) Aktenzeichen: 195 45 242.9

(22) Anmeldetag: 23. 11. 95

(43) Offenlegungstag: 28. 5. 97

DE 195 45 242 A 1

(71) Anmelder:

Hako-Werke GmbH & Co, 23843 Bad Oldesloe, DE

(74) Vertreter:

Uexküll & Stolberg, 22607 Hamburg

(72) Erfinder:

Erfinder wird später genannt werden

(56) Entgegenhaltungen:

DE 35 45 926 C2

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) Polier- oder Reinigungspad für die Fußbodenbehandlung

- (57) Die vorliegende Erfindung betrifft ein Polier- oder Reinigungspad für die Fußbodenbehandlung, das einen an einer Polier- oder Reinigungsmaschine montierbaren Grundkörper aus einem Gespinst aus Kunstfasern oder Naturhaar und Bindemittel aufweist. Durch die Erfindung soll auf einfache und sehr wirksame Weise ermöglicht werden, daß ein Raum beim Reinigen mit einem gewünschten Duftstoff präpariert werden kann, wie dies z. B. in Kaufhäusern zur positiven Einstimmung der Kunden auf die Waren in den einzelnen Abteilungen mit unterschiedlichen Duftstoffen erwünscht sein kann. Erfindungsgemäß sind in dem Gespinst des Pads Duftstoffe enthaltende Mikrokapseln eingelagert, die beim Reinigen oder Polieren auf den Fußboden ausgebracht werden. Dadurch läßt sich ohne weiteren Arbeitsgang einerseits eine dauerhafte Imprägnierung des Bodens mit einem Duftstoff erreichen. Andererseits ist es in einfacher Weise möglich, den Duftstoff beim Eintritt in einen anderen Raum zu wechseln, indem einfach ein anderer Pad an der Reinigungsmaschine montiert wird.

DE 195 45 242 A 1

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Polier- oder Reinigungspad für die Fußbodenbehandlung, das einen an einem Halteelement einer Polier- oder Reinigungsmaschine montierbaren Grundkörper aus einem Gespinnst aus Kunstfasern oder Naturhaar und Bindemittel aufweist.

Derartige Pads sind beispielsweise in dem Artikel "Reinigungspads" in der Zeitschrift Reinigung + Service, April 1993, S. 14–15, beschrieben. Solche Pads werden in verschiedenen Ausführungen für die Reinigung und das Polieren von Fußböden und Fußbodenbelägen als vorgefertigte Einheiten zur Anbringung an Reinigungs- und Poliermaschinen bereitgestellt. Typische Pads weisen einen scheibenförmigen Grundkörper auf, der an einem Halteelement einer Polier- oder einer Reinigungsmaschine anbringbar ist und im Betrieb in Anlage am Fußboden zusammen mit dem Halteelement zur Rotation angetrieben wird.

Bei der Fußbodenbehandlung, worunter sowohl Naßbearbeitung bei der Fußbodenreinigung und Trockenbearbeitung beim Polieren fällt, werden Pads verwendet, die einen Grundkörper aus einem dreidimensionalen Fasergespinnst aus Kunstfasern oder Naturhaar aufweisen, das mit einem Bindemittel, beispielsweise aus Kunstharz versehen ist. Oft sind Schleifkörner in dem Bindemittel verankert, um eine intensive Reinigungswirkung zu erzielen. Die Reinigungspads und Polierpads werden je nach Typ des Pads und Art des Fußbodens mit Geschwindigkeiten von 150 bis 3000 Umdrehungen pro Minute zum Reinigen oder Polieren von Fußböden verwendet.

Es besteht heute mitunter der Wunsch, bestimmte Räume, beispielsweise in Kaufhäusern, Möbelhäusern, in Messesälen oder dergleichen, mit bestimmten Duftstoffen zu präparieren, um eine bestimmte Raumatmosphäre zu schaffen. Dies kann z. B. in Kaufhäusern in unterschiedlichen Abteilungen, abgestimmt auf die jeweiligen Waren zur positiven Einstimmung der Kunden auf die Waren und somit als verkaufsförderndes Mittel eingesetzt werden. Eine stimmungsfördernde oder beruhigende Wirkung von Duftstoffen kann beispielsweise in Arztpraxen und Versammlungsräumen förderlich wirken.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, in einem Raum den gewünschten Duftstoff in einem gesonderten Arbeitsschritt, beispielsweise durch Versprühen auf den Boden, auszubringen. Dies macht jedoch einen gesonderten Arbeitsschritt erforderlich, um einen Raum, beispielsweise in einem Kaufhaus, zu präparieren. Außerdem verfliegt ein nur auf den Boden auf gesprühter Duftstoff relativ schnell, so daß die erwünschte Wirkung schnell nachläßt und eine erneute Behandlung notwendig wird.

Es ist ferner bekannt, Reinigungsflüssigkeiten mit Duftstoffen zu versehen, die meist einen Eindruck von Frische erwecken sollen. Es bestünde zwar die Möglichkeit, ein Sortiment von Reinigungsflüssigkeiten bereitzustellen, die jeweils mit einem bestimmten Duftstoff versehen sind, um dadurch zu ermöglichen, daß durch Auswahl der Reinigungsflüssigkeit mit der gewünschten Duftnote bereits beim Arbeitsgang der Raumreinigung für die gewünschte Ausbringung des Duftstoffes gesorgt wird. Dies würde jedoch große praktische Schwierigkeiten mit sich bringen, da in diesem Fall jeweils bei Eintritt in einen neuen Raum, der mit einem anderen Duftstoff versehen werden soll, die Reinigungsflüssig-

keit gewechselt werden muß, was bei Naßreinigungsmaschinen mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden wäre. Ähnliches wie für Reinigungsflüssigkeiten gilt für andere Bodenbehandlungsmittel wie Wachs oder andere Bodenbeschichtungsmaterialien.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, in einfacher Weise und effektiver Weise ein selektives Ausbringen von Duftstoffen bei der Fußbodenbehandlung mit Polier- oder Reinigungsmaschinen zu ermöglichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird ein Pad der eingangs genannten Art vorgeschlagen, das dadurch gekennzeichnet ist, daß in das Fasergespinnst des Pads Duftstoffe enthaltende Mikrokapseln eingelagert sind. Da Reinigungs- oder Polierpads an Reinigungs- oder Poliermaschinen ohnehin als leicht austauschbare Einheiten vorgesehen sind, ist es für den Benutzer in einfacher Weise möglich, jeweils in dem Raum, in dem ein bestimmter Duftstoff ausgebracht werden soll, ein diesen Duftstoff enthaltendes Pad zu montieren und dann den Fußbodenbehandlungsvorgang wie üblich auszuführen, wodurch der mikroverkapselte Duftstoff durch aufplatzen der Kapseln beim Reinigungsvorgang direkt ausgebracht und durch herausgelöste intakte Kapseln auf den Fußboden aufgebracht wird.

Mikrokapseln, die typischerweise aus Hüllen aus Polymermaterial mit Durchmessern von etwa 1 bis 1000 µm mit einem davon umschlossenen Wirkstoff bestehen, sind einerseits aus pharmazeutischen Anwendungen bekannt. Andererseits wurden auch bereits mikroverkapselte Aromastoffe vorgeschlagen, um beispielsweise Zigarettenpapier oder Tabak damit zu präparieren, um bestimmte Geschmackseindrücke beim Rauchen zu erwecken, wobei durch die Mikroverkapselung eine Konservierung der Aromastoffe bis zum Verbrauch der Zigarette erreicht wird.

Durch den erfindungsgemäßen Einsatz von mikroverkapselten Duftstoffen in den Pads ist eine besonders einfache Ausbringung der Duftstoffe auf den Fußboden des Raumes bereits bei der Fußbodenbehandlung beim Naßreinigen oder Polieren möglich. Durch die Mikroverkapselung wird einerseits sichergestellt, daß die Duftstoffe nicht vor dem Reinigungsvorgang bereits entweichen können und andererseits eine Verzögerung der Freisetzung der Duftstoffe in dem Raum durch teilweise Ausbringung von intakten Mikrokapseln auf dem Fußboden erreicht.

Als wesentlicher Vorteil hat sich erwiesen, daß das Pad, das in Betrieb mit Andruck über den Boden reibt, die dabei über die Mikrokapseln freigesetzten Duftstoffe in besonders innigen Kontakt mit dem Fußbodenbelag bringt und es zu einem teilweisen Eindringen der Duftstoffe in den Fußbodenbelag kommt. Dies gilt insbesondere beim Polieren von Fußböden, auf die eine Wachs- oder Polymerbeschichtung, beispielsweise zum Schutz und zur Glanzerhöhung, aufgebracht ist, da das mit Andruck über die Beschichtung reibende Pad die freigegebenen Duftstoffe in die Beschichtung einmassiert und dadurch in der Fußbodenbeschichtung einlagert. Dies sorgt für eine verzögerte Freigabe der Duftstoffe, so daß die Wirkung der Präparation des Bodens mit dem Duftstoff länger anhält, so daß eine vergleichbare Standzeit wie für die Wachs- oder Polymerbeschichtungen erreicht wird. Dadurch läßt sich mit den erfindungsgemäßen Pads eine dauerhafte Duftstoffwirkung erzielen, ohne daß irgendein gesonderter Arbeitsgang zwischen den ohnehin ausgeführten Fußbodenbehandlungen erforderlich wäre.

Vorteilhafterweise werden die Pads mit bestimmten Markierungen versehen, beispielsweise mit einer bestimmten Farbgebung oder einer anderen symbolische Kennzeichnung, die auf den jeweils in dem Pad enthaltenen Duftstoff hinweisen, so daß der Benutzer bei Beginn der Reinigung eines Raumes den Reinigungs- oder Polierpad mit dem gewünschten Duftstoff auswählen und an dem Halteelement der Reinigungs- oder Poliermaschine anbringen kann. Dadurch ist es in einfacher Weise möglich, beispielsweise in einem Kaufhaus je nach Abteilung und Warenart in einem Raum bestimmte Duftstoffe auszubringen.

Patentansprüche

1. Polier- oder Reinigungspad für die Fußbodenbehandlung, mit einem an einem Halteelement einer Polier- oder Reinigungsmaschine montierbaren Grundkörper aus einem Gespinnst aus Kunstfasern oder Naturhaar und Bindemittel, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Gespinnst Duftstoffe enthaltende Mikrokapseln eingelagert sind. 15
2. Polier- oder Reinigungspad nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Pad mit einer den jeweils eingelagerten Duftstoff identifizierenden Kennzeichnung versehen ist. 20
3. Polier- oder Reinigungspad nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrokapseln in dem Bindemittel eingelagert sind. 30

35

40

45

50

55

60

65